Z 80475
A

FRÜHLINGSWEHMUTH.

Gedicht von J. N. Vogl.

In Musik gesetzt

FÜR EINE SINGSTIMME

mit Begleitung des

Piano-Forte

und dem Fräulein

EMILIE BUTSCHEK

in Brünn

gewidmet

von

Heinrich Proch,

kais. königl. Hofopernkapellmeister.

127tes Werk.

N.o 8272.

Eigenthum der Verleger.
Eingetragen in das Vereins-Archiv.

Pr. 30 x. C. M.

WIEN,

bei A. Diabelli & Comp.

Graben, N.o 1133.

ZALA MÓR
Budapest, Teréz körút 2.
Használt zenemüvek raktára.

[1846]!

Frühlingswehmuth.

Gedicht von J.N. Vogl.

Wenn auf all' den grünen Räumen
Wieder lebt und lacht der Mai,
Weht es wie ein Liebesträumen
Schauernd wieder mir vorbei.

Wie aus langem Schlaf erstehet
Alter Schmerz und alte Lust,
Die vergessen und verschmähet,
Todt mir lagen in der Brust.

Was an Blüten ich gefunden
Auf der einst so lichten Bahn,
All' die schönen frühern Stunden
Lächeln mich voll Wehmuth an.

Seh' dann zwei Beglückte wallen,
Von der Liebe Lenz durchglüht,
Sehe, wie's zu Rosenhallen
Rings auf ihrem Pfad erblüht.

Seh' aus ihren Augen glänzen,
Die von inn'rer Lust beseelt,
Einen Himmel ohne Gränzen
Und das Glück von einer Welt.

Und den heissen Wellenschäumen
Eig'ner Sehnsucht wehr' ich kaum;
Ach, nur einmal möcht' ich träumen
Noch den ersten Liebestraum!

D.& C.№8272.

Debreceni Egyetem
Egyetemi és Nemzeti Könyvtár
7135 6976

FRÜHLINGSWEHMUTH.

Gedicht von J.N.Vogl.

MUSIK von HEINRICH PROCH,

k.k. Hofoperntheater Kapellmeister, 127tes Werk.

Wien, bei A. Diabelli und Comp. Graben Nº 1133.

Allegretto.

Singstimme.

Pianoforte.

p

tr

Wenn auf all' den grünen Räumen wieder lebt und lacht der Mai, weht es wie ein

Lie = besträumen schauernd wieder mir vorbei. Wie aus langem Schlaf er = ste = het

ff

al = ter Schmerz und al = te Lust, die verges = sen und ver = schmäht todt mir

f

f

pp

la = gen in der treuen Brust. Was an Blü = ten

pp *cresc:*

ich ge = funden auf der einst so lichten Bahn, all' die schö = nen frü = hern

f *dim:* *cal:* *a tempo.*

Stun = = den lä = cheln mich voll Weh = muth an.

f *pp* *a tempo.* *pp*

Seh' dann zwei Be = glück = te wal = len,

f

von der Lie = be Lenz durchglüht,

sehe, wie's zu Ro=sen=hal=len rings auf

f

ih = rem Pfad er = blüht. Seh' aus ih=ren Au=gen glän = = zen,

8a ..... *loco*

cresc.

die von inn'rer Lust be=seelt, einen Himmel oh=ne Grän = = zen

f

und das Glück von ei = ner Welt, ei = nen Him = mel oh = ne Grän = = zen und das

Glück ___ von ei = ner Welt.

Und den heis = sen Wel = lenschäumen eig' = ner Sehn = sucht wahr' ich kaum,

ach! nur ein = mal möcht' ich träumen noch der er = sten Lie = be Traum. Und den

heis = sen Wel = len = schäu = men eig'ner Sehn = sucht wahr' ich kaum, ach! nur

ein = mal möcht' ich träu = men noch den er = sten Lie = bestraum —, ja, den

heis = sen Wel = len = schäu = men eig = ner Sehnsucht wahr' ich kaum, ach! nur

a piacere

ein = mal möcht' ich träu = men noch den er = = sten Lie = bes = traum!

D. & C. № 8272.

181/1478-1968.

8